

Die 6. Taekwondo Europameisterschaften 1986

Zum sechsten Mal das beste Team

Die Deutschen verteidigten ihren Europameister-Titel zum sechsten Mal erfolgreich



Die Deutsche Mannschaft jubelt über ihren sechsten Titel in Folge

Kaum einer hatte daran geglaubt, machner hatte es wohl auch nicht gewünscht und die Deutschen hatten es sich erhofft: Deutschland ist zum sechsten Mal Taekwondo-Europameister in Folge geworden. Bisher starke Nationen wie Großbritannien und Italien mußten sich mit den hinteren Plätzen begnügen, während Länder wie Holland und Dänemark stark aufholten, Sogar Frankreich ist sichtbar im Aufwärtstrend.

So stark wie diesmal in Seefeld/Österreich war die Konkurrenz noch nie. Fast alles, was vom 3. bis 5. Oktober 1986 antrat und Namen hatte, mußte sich meist mit weit weniger begnügen als bisher. Sechs Nationen kamen dieses Mal bei den Herren zu Gold, fünf bei den Damen und vier bei der männlichen Jugend. Die neu erstarkte Jugend Deutschlands war allerdings maßgeblich an dieser Tatsache beteiligt.

Der erste Tag

Freitag, der 3. Oktober 1986

Neun Gewichtsklassen wurden an diesem Tag ausgekämpft. Die deutsche Mannschaft war komplett und konnte die zu je drei zusammengefaßten Damen-, Herren- und Jugend-Gewichtsklassen vollständig belegen. Bis auf den im Vorfeld der EM medizinisch falsch behandelten Christian Herberth kam an diesem Tag jede deutsche Kämpferin und Kämpfer zu einer Medaille. Ihre Erfolge setzten

Deutschland von Anfang an in Führung, die auch an den beiden folgenden Wettkampftagen nicht mehr abgegeben wurde.

Herren-Nadelgewicht (bis 50 kg)

Chan-Ok Choi endlich Europameister

Bei seiner dritten EM-Teilnahme wurde der "ewige Zweite" Chan-Ok Choi endlich Europameister. Tags zuvor war der 25jährige Zeit-

soldat Vater eines kleinen Mädchens (Mirjam) geworden und strengte sich entsprechend auch beim Kämpfen an. Während er mit dem beherzten, jedoch einen Kopf kleineren Spanier Anatanio Lopez (23) noch wenig Probleme hatte, setzte ihm der mehr als einen Kopf größere Italiener Dario Manca (19) im Halbfinale gehörig zu. Seinen Einzug ins Finale verdankt Choi den ersten beiden Runden, wo er die notwendigen Siegespunkte machte. Etwas deutlicher unterlag ihm im Endkampf der Jugend-Europameister von 1984 Harun Ates (18), den Choi in der zwei-



Wenig Probleme: Choi (l.)- Lopez

en Runde am Kopf traf und in der dritten mit einem Miro-chagi von den Beinen holte.



Finale: Choi (l.) wird von Ates getroffen

Herren-Bantamgewicht (54-58 kg)

Unglückliches Aus für Christian Herberth

Nach einer Schnittverletzung im Bereich der Achillessehne wurde der Nienheimer Christian Herberth bis zu seinem Lehrgang in Sonthofen falsch behandelt. Erst der DTU-Verbandsarzt Dietmar Sauter leitete die richtige Maßnahme ein - wie sich herausstellte zu spät. Die Achillessehne blieb gereizt.

Unter diesem Vorzeichen war es nicht verwunderlich, daß der 22jährige Zeitsoldat gegen den allerdings sehr gut agierenden Schweizer Nuno Damaso (22) nicht zum Zuge kam. Gegen Ende der dritten Runde bekam Herberth noch einen Fauststoß ins Gesicht und mußte behandelt werden. Als dann das Ende der Behandlungsminute mit einem Gong angezeigt wurde und Herbert kampfbereit auf seinem Platz stand, beendete der Kampfleiter den Kampf, da er glaubte es sei der Schlußgong, obwohl noch gute anderthalb Minuten zu kämpfen gewesen wären. Herberth verlor den Kampf, verzichtete aber später auf ein Nachkämpfen, da die rechte Seite seines Kopfes noch benommen und sein Gesichtsfeld eingeschränkt war.

Damaso verlor dann den Einzug ins Halbfinale gegen den Holländer Erwin Goewie (23),

der gegen den späteren Europameister Ole Nielsen (23) aus Dänemark unterlag. Der Däne gewann das Finale gegen den erst 18-jährigen Türken Sakir Bezci vor allem auf Grund der ersten beiden Runden. Wie schon zuvor bei Chois Sieg über einen Türken veranstaltete die türkische Nationalmannschaft und ihre Anhänger ein minutenlanges Pfeifkonzert, da sie das Ergebnis genau umgekehrt gesehen haben wollten. Einen Protest jedoch legten sie in keinem Fall ein. Gegen Bezci unterlag übrigens im Viertelfinale sogar der zweifache Europameister und Titelverteidiger Raffaele Marcione (28.).

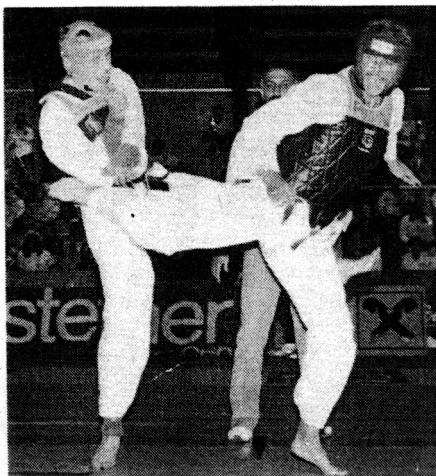
Herren-Leichtgewicht (64-70 kg)

3. Platz für Georg Streif



Streif (r.) gegen Hauri: getroffen.

Als dritter Zeitsoldat (von Beruf Maschinen Schlosser) startete Georg Streif im selben Pool wie der dreimalige Europameister Ruben Tijs (sprich Tais). Der 24jährige Pfrontener kam über den starken Spanier Francisco Rodriguez (22) und den Schweizer Manuel Hauri (22) ins Halbfinale, wo er auf seinen alten Widersacher Thijs (26) traf, den er bis dato nur einmal überwinden konnte. Aufgrund besserer Taktik erkämpfte sich der Holländer den Endkampf. Dort erwartete ihn der einen Kopf kleinere untersetzte Türke Ahmet Ercan (21), der bei der EM '84 Dritter in der Federgewichtsklasse (damals 56-60 kg) gewesen war.



... und abgeblockt - knappe Entscheidung im Viertelfinale

Auch hier gewann der Titelverteidiger sehr taktisch und sehr knapp, und ertotete Pfiffe der türkischen Schlachtenbummler. Tijs zum vierten Mal also Europameister.

Damen-Nadelgewicht (bis 43 kg)

Gerlinde Aidelburger schließt ab

Die Gewinnerin des 1st President's Cup der ETU, Gerlinde Aidelburger (24), erreichte den dritten Rang. Die Arzthelferin aus Wolnzach unterlag dabei im Halbfinale der Spanierin Maria Rosa Moreno (22), die ihr noch wenige Monate zuvor beim 1st President's Cup in Izmir selbst unterlegen war. Der Finalsieg selbst ging wieder an die Türken, die dieses Mal nicht Tennur Yerlisu, sondern die 21jährige Nejla Demirel aufstellten.

Gerlinde Aidelburger aber, Mutter einer Tochter, will sich aus dem aktiven Wettkampfgeschehen zurückziehen und sich vermehrt um ihre Familie kümmern, die ihrer Ansicht nach bisher zu kurz gekommen war.

Damen-Fliegengewicht (43-47 kg)

Trotz Verletzungsspech Silber für Bettina Engelking

Kurz vor den Deutschen Meisterschaften 1986 verletzte sich Bettina Engelking am Knöchel und konnte dort nicht starten. An den beiden vor der EM durchgeführten Trainingslagern war es ihr auch nicht möglich teilzunehmen. Dennoch hatte der Damen-Bundestrainer Georg Karrenberg Vertrauen in ihre Stärke, denn bei den Deutschen konnte sie noch vor keiner deutschen Kämpferin geschlagen werden. Außerdem war sie die Gewinnerin des 1st President's Cup dieses Jahres. Kurz vor der Abreise erlitt sie allerdings noch eine leichte Rückenverletzung und konnte erst zwei Tage später nachkommen.

Beim Turnier zeigte Engelking, daß das in sie gesetzte Vertrauen voll gerechtfertigt war. Die 20jährige Azubi-Steuerfachgehilfin aus Letmathe schlug die Spanierin Rosa Avenza (22) und die österreichische Vize-Europameisterin



Streif (l.) Thijs: mit besserer Taktik ins Finale

von 1984 Regina Singer überlegen und zog ins Finale. Dort stand ihr eine alte Bekannte gegenüber: die Holländerin Anita van de Pas (21). Bisher gelang es Engelking noch nicht ein einziges Mal die quirlige, und über einen Kopf kleinere Kämpferin aus den Niederlanden zu schlagen. So war es auch diesmal. Die Westfalin fand keinen Rhythmus und erst recht kein Timing gegen die bereits nach zwei Runden deutlich führende van de Pas. Erst in der dritten Runde schien sich Bettina Engelking zu verbessern, jedoch - das Aufbäumen kam zu spät. Nach dem Schlußgong hieß die neue Europameisterin Anita van de Pas.

Damen-Schwergewicht (über 70 kg)

Ute Güster verliert den Titel und wird "nur" Vize

Die beim Hankook Aachen trainierende Titelverteidigerin Ute Güster (29) wurde dieses Jahr ebenfalls vom Verletzungspech verfolgt. An der IDEM '86 konnte sie gar nicht erst teilnehmen und bei der DEM belegte sie erstmals den zweiten Rang. Aufgrund ihrer Erfolge bei den Internationalen Belgischen und Holländischen Meisterschaften, und ihrer Leistungen beim Nominierungslehrgang war sie jedoch die Erste Wahl.

Die in Düren wohnende und arbeitende Erzieherin kämpfte sich über die Spanierin Ana Garran (26) und die wirklich übergewichtige Finnin Mia Keränen (19) ins Finale. Ihre Gegnerin hieß Anemiek Buys (22) und kam aus Holland. Die ersten beiden Runden verliefen ausgeglichen, doch in der dritten Runde paßte Güster einen Augenblick nicht auf und mußte einen Treffer kassieren, der die Entscheidung für die Holländerin brachte.

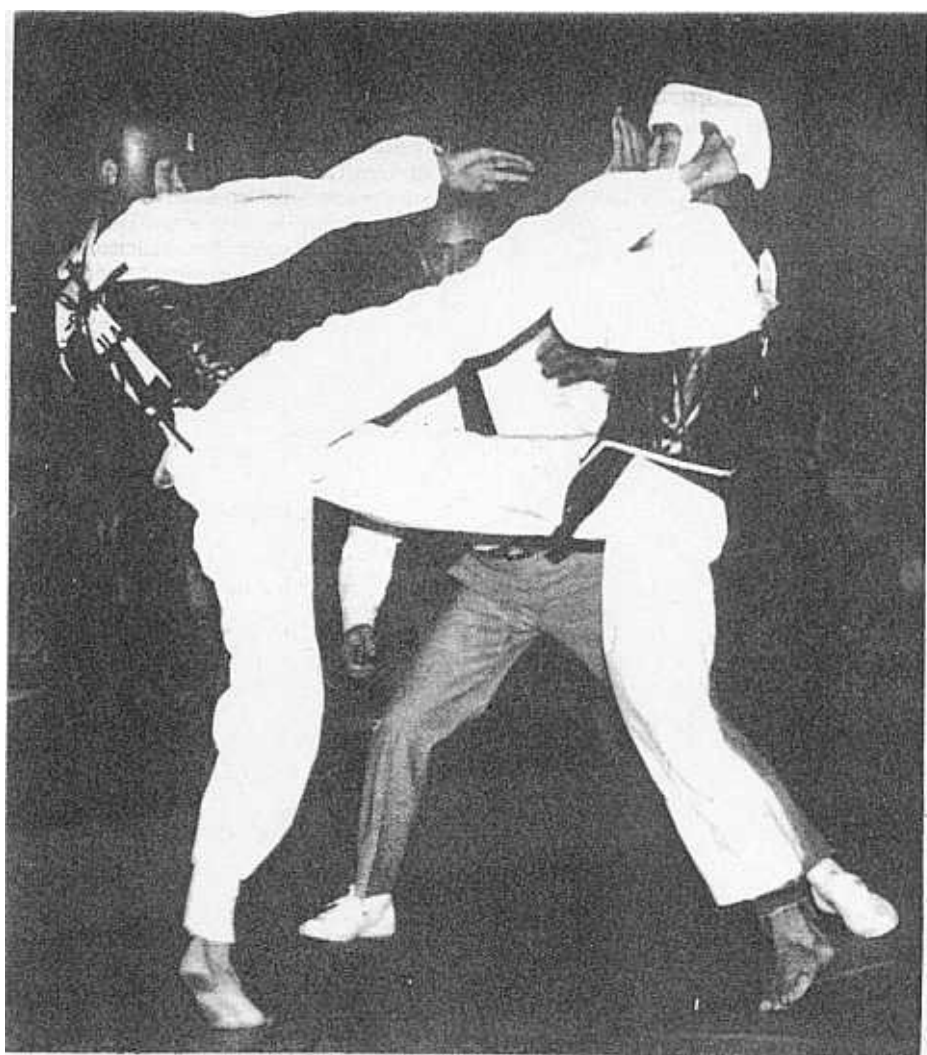
Jugend-Nadelgewicht (bis 45 kg)

Dirk Gräsler Dritter bei seinem ersten internationalen Turnier

Für den Deutschen Vizemeister Dirk Gräsler aus Marl war es sicherlich ein Glücksfall, als



Mit glänzenden Kombinationen: Platz (r.) im Endkampf gegen Rijvers



Gräslers Bilderbuch-Ogul-dolyo-chagi kontert Belmonte (r.) mit Paltung

sich der Nominierungsausschuß für ihn entschied, denn der zuerst nominierte Barry Dorff zog es vor an der Costa Brava zu schwimmen, statt mit seinen Kaderkameraden in Sonthofen den letzten Schliff zu erhalten. Auch wenn er schriftlich zusicherte, er würde brav weitertrainieren, sahen es die Verantwortlichen der DTU als grobe Disziplinlosigkeit an und zogen den etwas schwächeren Gräsler ihm vor. Einen anderen Vorteil hatte diese Angelegenheit bei näherem Hinsehen doch noch: Bei den nächsten Europameisterschaften ist Dirk erst 17 Jahre alt und hat Erfahrungen gesammelt, während Barry dann bei den Senioren mitkämpft.

Über den 14jährigen Finnen Tomi Antikainen zog Gräsler ins Halbfinale, wo er dem Spanier Jesus Belmonte (16) nur knapp unterlegen war. In einem äußerst schnell geführten Finale unterlag der Spanier dann dem etwas kleineren Italiener Luigi Samatara (15) ebenfalls nur knapp, wobei der Spanier seine Reichweitevorteile nicht voll zur Geltung brachte.

Jugend-Batamgewicht (50-54 kg)

Andreas Plätz, der Goldjunge aus Kamen

Durch schlechtes Management verloren die Türken in dieser Gewichtsklasse möglicherweise eine Medaille, die dann an den 16jährigen Andreas Plätz ging, der beim VfL Kamen unter Helmut Gärtner trainiert. Statt des vorgesehenen Ercan Gök (17) schickten sie den bis 45 kg startenden Hakan Ergün (16) auf die Kampffläche, der vor Plätz dann auch gründlich durchgebeutelt wurde. Eine Wiederholung dieses Kampfes gegen den richtigen Türken wurde von der Wettkampfleitung

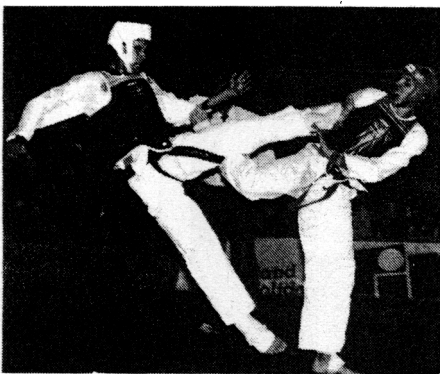


nicht stattgegeben, sondern nur Ergün durfte in seiner eigenen Gewichtsklasse noch einmal starten, was auch weiter nichts einbrachte, denn er verlor gegen den später Zweitplatzierten Spanier Jesus Belmonte.

Routiniert und mit vielen lebhaften Kombinationen gelangte danach Andreas über den Italiener Luca Bertone (16) ins Finale. Dort setzte er seinen erfrischenden Kampfstil gegen den Holländer Marice Rijvers (17) fort und punktete diesen in der ersten und dritten Runde jeweils mit einem Miro-chagi aus, mit welchem er den Holländer zu Fall brachte. Andreas Plätz begann den Goldreigen, den drei weitere deutsche Jugendliche erfolgreich wie noch nie abschlossen und für Deutschland zum dritten Mal die Jugendmeisterschaft gewannen.

Jugend-Mittelgewicht (70-76 kg)

Gold für Dirk Nadolny



Ab der zweiten Runde Blicke zur Uhr: Nadolny (r.) - Lago

Aus Kamen kommt auch der zweite Jugendliche, der an diesem Tage Gold gewann: der 17-jährige Dirk Nadolny. Seinen Siegeswillen demonstrierte er schon in seinem ersten Kampf, als er den Finnen Ari Ailio (17) in der zweiten Minute der ersten Runde auf die Bretter schickte. Sein zweiter Gegner, der Spanier Jorge Lago (17), schaute schon in der zweiten Runde dauernd zu der großen Digitaluhr über dem Kampfrichtertisch und war in der dritten Runde stehend K.O. Der 16-jährige Österreicher Reza Iranejad prüfte den jungen Werkzeugmacher aus Kamen als einziger ernsthaft. Er schaffte allerdings nur die erste Runde ausgeglichen zu gestalten. Die beiden letzten Runden gingen überzeugend an Dirk, den zweiten Jugend-Europameister 1986 für Deutschland.

Überzeugende Leistung als 2. Runde: Nadolny (r.) - Iran-Nejad



Der zweite Tag

Samstag, der 4. Oktober 1986

Auch am zweiten Tag blieb Deutschland dank zweier weiterer Goldmedaillen in Führung, dicht gefolgt von der Türkei, die nun aufholte und am Thron des Europameisters rüttelte.

Herren-Fliegengewicht (50-54 kg)

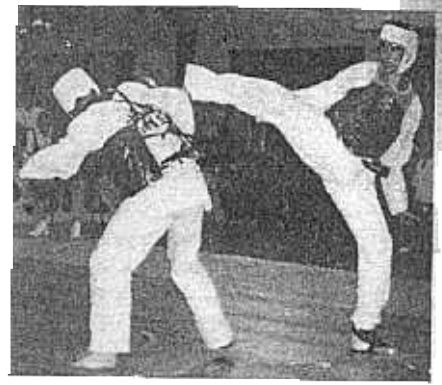
Friedrich Kemper scheidet aus - ein Türke entthront di Constanzo

Friedrich Kemper, der 22-jährige Dreher aus Iserlohn, muß auch weiterhin seinem ersten internationalen Erfolg nachlaufen. Gegen den nicht gerade überragenden Österreicher Thomas Mayr (24) kam der Westfale nicht richtig in Fahrt und wurde mehrmals mit einem Miro-chagi zu Boden gestoßen. So war der Sieg für Mayr überraschend klar ausgefallen. Doch schon im nächsten Kampf unterlag der Österreicher dem wohl vielseitigsten Kämpfer dieser Europameisterschaften, dem Dänen Josef Salim (19), der gegen den Türken Turgut Ucan (22) im Finale siegte und Europameister wurde. Zuvor konnte Ucan im Halbfinale den vierfachen Europameister Geremia di Constanzo (25) knapp schlagen, was die eigentliche Überraschung in dieser Gewichtsklasse war.

Herren-Federgewicht (58-64 kg)

Punktrichter stimmen gegen Klaus Berkenbaum

Klaus Berkenbaum (28) kam direkt von einer Klausur für sein Chemieingenieur-Studium nach Seefeld. Mag sein, daß ihn das etwas geschlaucht hat: Er blieb in seinem Kampf gegen den Österreicher Andreas Hoflehner (24) etwas blaß, hatte jedoch nicht nur meiner



Beckenbauer (r.) - Bana: vielseitig.

Meinung nach gewonnen. Dennoch entschieden die Punktrichter mit 3:2 Stimmen gegen ihn. Hoflehner kam durch seinen Sieg ins Halbfinale, wo er den Titelverteidiger aus Italien, Lucio Couzzo (20), ebenso wackelig schlug. Im Endkampf erwartete den Österreicher aus Seefeld der Franzose Franck Cribaillet, der ungeheuer konzentriert zu kämpfen verstand und vor allem in der zweiten Runde alles für sich klarmachte: Hier gelang ihm ein sehenswerter Doppeltritt mit dem linken Fuß, wobei sogar der Kopfschutz Hoflehners herunterfiel. Der Franzose siegte verdient und erlangte damit die erste Goldmedaille für Frankreichs Herren überhaupt in der kurzen Geschichte der Europameisterschaften.

Herren-Weltergewicht (70-76 kg)

Robert Beckenbauer im Pech, Trost: Silber

Neben Chan-Ok Choi ist der Vermessungsingenieur-Student aus München, Robert Beckenbauer (25), einer der vielseitigsten Kämpfer der deutschen Herrenriege. Trickreich und routiniert kam er über den Holländer Th. van de Over (24) und den Jugoslawen



trickreich und routiniert: Beckenbauer (r.) - van de Over



Ein Naeryo-chagi entschied: Beckenbauer (l.) gegen d'Oriano

Ivica Bana (23) ins Halbfinale, wo ihn der Italiener Luigi d'Oriano (27) als wirklich ernsthafter Prüfstein erwartete. Erst ein sehr lang geführter gesprungener Naeryo-chagi in der dritten Runde brachte für Beckenbauer die Entscheidung und den Einzug ins Finale. Dort unterlag er dann sehr ungünstig dem Österreicher Helmuth Köck: Die Punktrichter haben offensichtlich seine vielen Doppeltritte nicht gezählt. Beckenbauer war enttäuscht, aber nicht verbittert. Er will seine Chance beim nächstenmal suchen.

Damen-Bantamgewicht (47-51 kg)

Gold für Marion Gal

Zwei dritte und einen zweiten Platz ('84) erreichte die mittlerweile sechsfache Deutsche und sechsfache Internationale Deutsche Meisterin Marion Gal (25) bisher bei Europameisterschaften. Diesmal gelang ihr der große Wurf: Sie erkämpfte sich endlich die Goldmedaille.

Die 32jährige Norwegerin Bente Ottersen war die älteste Teilnehmerin der Europameisterschaft, stellte aber dennoch die Fahrzeugpol-



Probleme mit der ältesten EM Teilnehmerin: Gal (l.) - Ottsen

sterin aus München vor einige Probleme. Ein knapper Sieg reichte für das Halbfinale mit der Österreicherin Veronika Six (23), die weit weniger sperrig war als die Norwegerin und sich von Gal den Kampf diktieren ließ. Der Endkampf gegen die kaum dem Jugendalter entwachsenen Roberta Parisella (18) aus Italien wurde von beiden Seiten farbig geführt. Es bestand jedoch von Anfang an kein Zweifel an einem eindeutigen Sieg der Bayerin. Dieser Meinung waren auch die Kampfrichter. Marion Gal also im vierten Anlauf endlich Europameisterin.



Gal mit Miro-chagi gegen Ottersen

Damen-Federgewicht (51-55 kg)

Angelika Holzner schied gegen die Beste aus

Die Vize-Europameisterin von 1984, Angelika Holzner (28), bekam gleich zu Anfang einen schweren Brocken vorgelegt: Die spätere Europameisterin Zülyha Tar. (22) aus der Türkei. Sie mühte sich sichtlich, konnte aber ihren Größenvorteil nicht ausnutzen und schied schon im ersten Kampf etwas unter Wert aus. Im Endkampf lieferte die Spanierin Rocio Valverde (21) Tan einen interessanten und lebhaften Kampf, bei dem die Türkin sich als die bessere erwies.

Damen-Leichtgewicht (55-60 kg)

Verdientes Silber für Maria Hörmann

Hervorragend schlug sich die Ersatzfrau für Astrid Winter, die sich nach der Deutschen Meisterschaft verletzt und nicht nominiert werden konnte. Für sie kam die Garmisch-Partenkirchnerin Maria Hörmann (23) in die Mannschaft und vertrat die Deutsche Meisterin würdig.

Auf dem Weg ins Finale besiegte sie die Österreicherin Judith Söllradl (22) und die Spanierin Elena Benitez (19). Schien sie in ihrer Kampfkraft gegen Benitez abzufallen, war im Endkampf gegen die Europameisterin von 1982, Brigitte Evanno (31) aus Frankreich, nichts mehr von dieser Schwäche zu bemerken. Die in den Vorkämpfen hervorragend kämpfende Französin konnte gegen die Bayerin nicht ihr ganzes Können entfalten, da sie von dieser in den Aktionen nicht nur gestört wurde, sondern durch deren Angriffe selber in Schwierigkeiten geriet. Dennoch siegte am Ende die Routine und das Gold ging nach Frankreich.



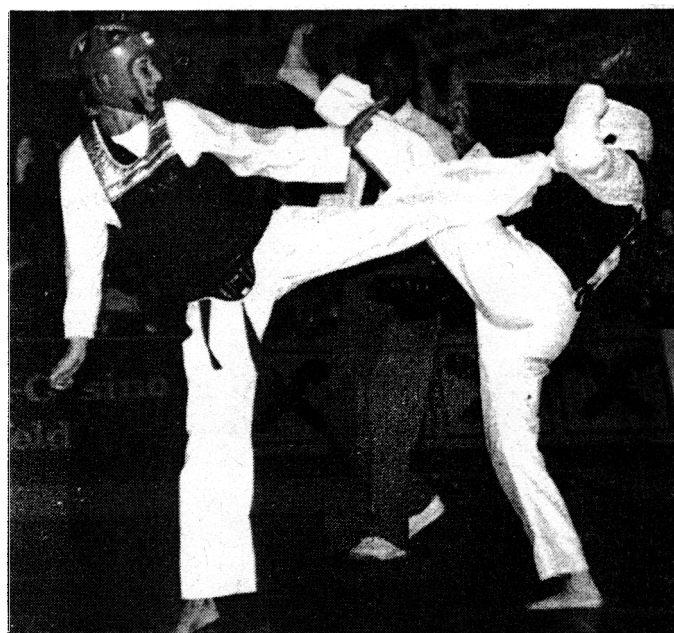
Blick zur Uhr: 3. Runde Hörmann (l.) - Evanno

Jugend-Federgewicht (54-58 kg)

Michael Haus holt Bronze

Mit etwas Glück kam der Ingelheimer Michael Haus (17) gleich ins Halbfinale (Die Griechen zogen wegen der Teilnahme Nordzyperns verspätet zurück: erst nach dem Lossen. Deshalb waren alle Paarungen mit Griechen Freilose). Haus' Gegner, der Türke Sinan Gönülrazi (16), konnte gegen den gut kämpfenden Ingelheimer knapp gewinnen und besiegte im Endkampf auch den 16jährigen Italiener Domenico d'Alise.

Treffer für Hörmann gegen Benitez



Jugend-Leichtgewicht (60-64 kg)

Alex Makdis läßt Chance verstreichen



Verschlafen hatte Makdis (r.), der hier einen Angriff von Fernandez abwehrt

Buchstäblich verschlafen hat der Iserlohner Alex Makdis (17) seine Chance auf Weiterkommen gegen den späteren Europameister Santiago Fernandez (17) aus Spanien. Der hervorragend kämpfende Spanier gewann dann auch das Finale gegen den sportlich leider sehr unfair kämpfenden Türken Mustafa Elmali (17). Der junge Gastronom vom Lethmather TV muß nun seine Chance bei den Senioren suchen.

Jugend-Weltergewicht (64-70 kg)

Thomas Bollin, der Goldfisch von der Elbe

Bestens hielt sich dagegen der 17jährige Elms-horner Thomas Bollin. Bei hervorragender Kondition und bestem Timing schlug er den Österreicher Paul Neuner (17) und den Jugoslawen Anton Drmic (17). Im Endkampf konnte der Azubi-Maschinenbauer auch gegen den Italiener Luigi Masiello (16) die Kampfrichter voll überzeugen und gewann ein weiteres Gold für Deutschland.



Sieg für Arndt gegen Weltmeister Meijer

Der dritte Tag

Sonntag, 5. Oktober 1986

Der letzte Wettkampftag brachte die endgültige Entscheidung für den sechsten Titelgewinn Deutschlands hintereinander. Die beiden Schwergewichtler der Herren und der männlichen Jugend schlugen zu und errieten Gold. Die Herren- und die Jugendmannschaft der Deutschen wurden jeder für sich Europameister, die der Damen belegte immerhin noch den dritten Rang und fiel damit um einen Platz zur 5. EM zurück. Insgesamt jedoch hatten die Deutschen am Ende dieses Tages nicht nur die meisten Goldmedaillen, sondern auch die meisten Medaillen insgesamt.

Herren-Mittelgewicht (76-83 kg)

Marin Bernhofer erringt Silbermedaille



Mit Bravour und viel Elan zu Silber: Bernhofer (r.) - Zaller

Der Münchner Student Martin Bernhofer (25) ging mit viel Elan an die Sache - wie er es schon als Vorsitzender des Post SV München getan hatte. Mit Bravour schlug er auf dem Weg ins Finale den Belgier Eric Lambert (25) und den Österreicher Erich Zaller (19). Im Endkampf gegen den Türken Metin Sahin (22) lag er mit Arbeitsvorteilen bis gegen Ende



Faire Geste: Arndt (l.) und Meijer nach dem Kampf

der dritten Runde vorn. Da passierte ihm eine Unaufmerksamkeit im Angriff, den der Momdolyo-chagi-Spezialist aus der Türkei prompt mit seinem Spezialtritt konterte und Bernhofer am Kopf traf. Dieser Punkt war kampfbestimmend. Bis zum Ende des Kampfes gelang es dem Münchner nicht, diesen Vorsprung wieder wettzumachen. Er mußte sich mit Silber begnügen - trotz seiner hervorragenden Leistung.

Herren-Schwergewicht (über 83 kg)

Michael Arndt profihaft zu Gold

Der erste Kampf des 26jährigen Europameisters von 1980 Michael Arndt gegen den holländischen Weltmeister Henk Meijer (27) hätte auch ein Endkampf sein können. Das Los war gefallen, und die beiden besten Schwergewichtler Europas trafen sich im Achtelfinale.



Dramatischer Achtelfinalekampf zwischen Arndt (r.) und Meijer

Liner von den beiden mußte ausscheiden. Der fünffache Deutsche Meister Arndt zeigte sich von Beginn an als ein routinierter Profi. Er strahlte so viel Ruhe und Gelassenheit aus, daß der Weltmeister sich zu manchen übereilten Aktionen hinreißen ließ, die der Neußer Schwimmmeister zu nutzen verstand. In der zweiten Runde gelang dem Deutschen sogar ein Pushdown mit einem Miro-chagi nach Vorteilen in der ersten Runde. Der sympathische Niederländer verlor, trug es aber mit Fassung. Er wußte, daß nur einer weiterkommen konnte, und es war schade, daß diese Begegnung nicht erst im Finale stattgefunden hatte.

Das Finale erreichte der 2,04 m große und 105 kg schwere deutsche Athlet über den ziemlich übergewichtigen 18jährigen Italiener Raffaele Gaetano und den Finnen Kimmø Tirkkonen (21), der sperrig war und gut zu kontern verstand. Arndts Endkampfgegner war der Däne Toni Sorensen (22), der Arndt in Körpergröße nicht nachstand. Bei diesem technisch gut ausgerüsteten Vorderfußkämpfer zeigte Arndt, was gutes Timing ist. Er wurde zwar in der zweiten Runde mit einem Momdolyochagi am Kopf getroffen, doch war der Däne zu diesem Zeitpunkt schon weiter im Hintertreffen als Meijer zur selben Zeit. Und obwohl die Begegnung gewiß packend war, erreichte sie nie die Spannung des Kampfes Arndt gegen Meijer. So waren sich auch die Kampfrichter einstimmig einig und Arndt bekam sein hochverdientes Gold in der Königlichen Gewichtsklasse der Herren.

Damen-Weltergewicht (60-65 kg)

**Doris Fuchsreiter unterliegt Europa-
meisterin**

Pech hatte die 22jährige Münchenerin Doris Fuchsreiter. Sie traf gleich zu Anfang auf die spätere Europameisterin, die eminent starke Spanierin Coral Bistuer (21). Die Drittplazier- te der EM '84 aus München gab ihr Bestes, unterlag aber knapp der an diesem Tage einfach besseren Spanierin. Im Finale begegnete Bistuer der Türkin Sema Kaya (21), die schwächer als Fuchsreiter kämpfte und klarer als diese ihren Kampf verlor. Möglicherweise kann die Konditorin aus München beim nächsten Mal ihre Kräfte besser konservieren und dann ihre EM-Teilnahme mit einem zweiten oder gar ersten Platz versüßen.

Damen-Mittelgewicht (65-70 kg)

Silber für Angelika Biegger



Überlegen: Biegger (r.) gegen Miř

Die seit 1985 in Deutschland auf-
trumpfende

24jährige Angelika Biegger holte sich nach dem 1. st. Presidents Cup nun ihr zweites internationales Silber bei der EM '86. Durch Freilos kam die Fleischerei-Fachverkäuferin aus Tettnang ins Halbfinale, wo sie Fatima Mir (21) aus Spanien überlegen schlug. Im Endkampf war sie dann der taktisch besser eingestellten Niederländerin Mandy de Jongh (24) nur knapp unterlegen und hätte, bei ein wenig mehr Erfahrung, auch selbst gewinnen können. So blieb als Trost wenigstens die Silbermedaille.



**Erfahrung gefragt: Biegger (r.) gegen de
Jough**

Jugend-Fliegengewicht (45-60 kg)

**Martin Lainka vorzeitig ausgeschie-
den**

Der Gymnasiast Martin Lainka (15) traf in seinem ersten Kampf auf den ungestüm-aggressiven Franzosen Eric Perez, der siegeswilling den Kampf an sich riß. Martin verlor den Kampf klar, jedoch mit guten Ansätzen für eine spätere Kämpfer-Laufbahn. Bei gleichbleibenden Leistungen dürfte der bei BH Marl trainierende Dorstener auch bei der nächsten EM in Ankara dabei sein. Perez zog ins Halbfinale und verlor dort gegen den 16jährigen Holländer Patrik Meels, der wiederum im Finale dem Türken Ibrahim Ipek (17) unterlag.

Jugend-Schwergewicht (über 76 kg)

Josef Strobl wieder erster

Seit den Südbayerischen Landesmeisterschaf- ten 1984 hatte der Azubi-Fernmeldetechniker Josef Strobl bis auf einen zweiten Platz bei der IDEM '85 nur erste Ränge belegt. Der Europameistertitel sollte seine elfte Erstpla- zierung werden. Gegen den Österreicher Norbert Dibiasi (17) kämpfte der 17jährige Mün- chener so hart, daß der Alpenländer in der zweiten Runde angezählt werden mußte und die dritte förmlich aufgab. Sein Halbfinalge- ner Francisco Franco (17) benutzte seine rech- te Faust mehr in der Leistengegend und im Rücken des Münchener als auf dem Panzer. Der noch unerfahrene Kampfleiter mußte



**Aufgezählt und förmlich aufgegeben:
Strobl (r.) - Dibiasi**



Kurzes Vergnügen: Strobel - Guadalupi

sich vom Vorsitzenden des Kampfgerichts sagen lassen, daß er dafür auch Verwarnungen aussprechen darf. Doch Strobl hätte solcher Hilfen sicherlich nicht gebraucht. Bei ihm stimmte alles: der Abstand, die Technik und das Timing.

Josef Strobl lieferte auch den kürzesten Kampf dieser EM: genau 40 Sekunden lang. Sein Endkampfgegner, der Italiener Carlo Guadalupi (16), hatte keine Chancen mehr, als er bereits nach 20 Sekunden mit einem linken Dolyo-chagi zum Kopf niedergestreckt und angezählt wurde. 10 Sekunden nach dem Anzählen traf der Bayer ein zweites Mal, und während der Kampfleiter anfang zu zählen, warf der italienische Coach das Handtuch auf die Kampffläche. Zu diesem Zeitpunkt zeigte die Uhr genau 45 Sekunden der ersten Runde an. Josef aber feierte mit diesem Europameister-Gold seinen elften Turniersieg noch vor seinem 18ten Geburtstag.

*Konstantin Gil,
Fotos: Frederik Hersterman jun.*



H - 50 kg: Chan-Ok Choi 1. (2.v.l.)



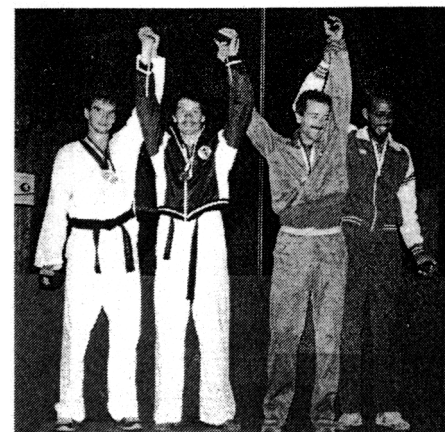
H + 83 kg.: Michael Arndt (2.)



D - 51 kg: Marion Gal 1. (2.v.l.)



D - 43 kg: Gerlinde Aidelburger 3. (r.)



H - 70 kg: Robert Beckenbauer 2. (l.)



D - 47 kg: Bettina Engelking 2. (l.)



H - 83 kg: Martin Bernhofer 2. (l.)



Wir gratulieren
der Deutschen Taekwondo Nationalmannschaft
zu Ihrem Sieg



Seefeld

Tiroi



DAN RHO

Offizielle Ausrüster der Deutschen Taekwondo Nationalmannschaft